

Welche Fremdstoffe können aus Ihrem Wasserhahn kommen?

Unser **Trinkwasser** in Deutschland wird von den Wasserwerken laufend kontrolliert. Es darf daher mit Fug und Recht als **das bestkontrollierte Lebensmittel** in unserem Land gelten.

Doch kein Labor der Welt könnte Wasser auf alle denkbaren Inhaltsstoffe hin untersuchen. Selbst wenn es technisch möglich wäre, würde es viel zu teuer und zu zeitaufwändig sein. Das fordert auch niemand.



Foto RAS

Wenn ein durchschnittlicher Mitteleuropäer pro Tag laut Statistik ca. 150 Liter Wasser verbraucht (US-Amerikaner verbrauchen ein Mehrfaches davon), so trinkt er doch im Schnitt selten mehr als 3 Liter Wasser. An diesen winzigen Bruchteil des Tagesverbrauchs darf er andere Anforderungen stellen als an das Wasser zum Waschen und Duschen.

Selbst wenn das Wasser aus einem Wasserwerk in einwandfreiem Zustand ausgeliefert wird, bedeutet dies nicht zwangsläufig, dass es im gleichen Zustand auch aus jedem Wasserhahn jeder Wohnung fließt.

- Neben **Blei** und **Kupfer** lösen sich oft auch **Zink** und **Eisen** aus den **Rohrleitungen** der Hausinstallation. Während erstere ernsthafte Krankheiten hervorrufen können (weshalb das Neuverlegen von Bleirohren in Deutschland verboten ist), darf Eisen im Rost durchaus als einer der harmlosesten Fremdstoffe gelten. (Beachten Sie bei Hausinstallationen bitte die Vorschriften der Trinkwasserverordnung und die Empfehlungen des Umweltbundesamts.)
- Ganz und gar nicht harmlos, sondern als krebserregend eingestuft, werden hingegen die **Asbestfasern** aus vielen alten Haupttrinkwasserleitungen. Giftstoffe, die erst nach den Wasserwerken ins Trinkwasser gelangen!
- Ebenfalls als krebserregend gelten die **Rückstände** aus vielen **geteerten** Trinkwasserleitungen, die in den 50er und 60er Jahren verlegt wurden - und aus Geldmangel von einigen Kreisen, Städten und Gemeinden noch immer nicht ausgetauscht worden sind.
- Wenn Wasser länger steht, können sich auch aus Armaturen **Schwermetalle** lösen. (Daher geben besonders Gesundheitsbewusste das erste Glas Wasser am Morgen ihren Blumen - oder schütten es weg - anstatt es zu trinken. Dazu rät das Umweltbundesamt insbesondere

Nickelallergikern.)

- **Pestizide** und **Phosphate** kommen aus der **Landwirtschaft** und aus **Abwässern** ins Grundwasser. In Deutschland sind mehrere Hundert **Spritz- und Düngemitteln** im Einsatz. Sehr viele davon gelten als ganz und gar nicht gesundheitsförderlich, weshalb Landwirte auch besonders vorsichtig damit umgehen müssen. Unser Trinkwasser wird auf Nitrat und Nitrit untersucht. Dafür gibt es Gott sei Dank zulässige Höchstwerte. (Natürlich wird von Interessensverbänden um die Unbedenklichkeit solcher Grenzwerte sehr gestritten, da sie in einigen Ländern teilweise deutlich niedriger sind.)



Foto RAS

- In Deutschland gibt es ca. **70.000 rezeptpflichtige Arzneimittel** und ca. **150.000 frei verkäufliche Naturheilmittel**. Was geschieht mit den Wirkstoffen aus Billionen Tabletten, Tropfen und Salben, die nicht eingenommen, sondern weggeworfen werden? Wohin wandern die **Hormone** aus jahrzehntelanger Antibabypilleneinnahme? Wer uns über die gegenseitigen chemischen Reaktionsmöglichkeiten aller Mittel untereinander im Grundwasser und deren Auswirkungen sachkundig informieren kann, möge es bitte tun, damit wir zur Beruhigung und Volksaufklärung beitragen können. (Wer mehr dazu wissen will, wird fündig beim Gesundheits- und Umweltministerium, bei Naturschutzvereinen, Greenpeace, BUND, besorgten Ärzten, Wasserforschern und in der Presse, um nur einige zu nennen. Mehr dazu gern im persönlichen Gespräch).
- "Immer wenn man hinter Kläranlagen in Flüssen und Bächen nachschaut, findet man das gleiche", sagt Udo Rohweder, Berichterstatter des BLAC und Mitarbeiter der Hamburger Umweltbehörde, Im Grundwasser sind das bisher ein Reihe **blutfettsenkender Wirkstoffe** ... sowie deren Abbauprodukte, dazu **Schmerzmittel...** und **Betablocker...** All dies landet letztendlich im Boden, wo weitere Reaktionen (mit Mineralien und untereinander) stattfinden und sickert weiter ins Grundwasser. Sowohl die Gewässer an der Oberfläche, wie auch die unterirdischen Vorkommen, sind miteinander verbunden wie alle Venen und Adern des Menschen. Was an einer Stelle in den Kreislauf kommt, wird im ganzen Körper verteilt.
...
"Es muss von einer großräumigen Verteilung von Arzneimittelrückständen im Grundwasser ausgegangen werden", bestätigt der Wissenschaftler Thomar Ternes vom Forschungsinstitut der Wasserwirtschaft ESWE in Wiesbaden. Zitat aus >Der Spiegel< >Großräumige Verteilung< 15. 02. 1999 von Matthias Brendel
- **Tenside** kommen aus Farb- und Waschmitteln ins Wasser.

- **Bakterien** und **Viren** werden durch Chlorierung oder UV-Bestrahlung zwar abgetötet, ihre Leichen bleiben allerdings im Trinkwasser. Nur durch Destillation oder Umkehrosmose können wir verhindern, dass wir sie mittrinken.
- Lebende **Keime** und **Erreger** können auch durch das Rohrleitungssystem ins Trinkwasser eindringen.
- Neben **Chlor** gelangen oft auch **Trihalomethane** ins Trinkwasser. Sie können als Reaktionsprodukte aus der Chlorierung entstehen.

Darauf und auf vieles mehr weisen Umweltverbände und Umweltmediziner seit Jahren (leider bisher allzu oft vergeblich) hin.

(Da wir auf dieser Seite auch auf Produkte zur Wasseraufbereitung hinweisen, dürfen wir als Shopbetreiber nur sehr eingeschränkt informieren, um nicht von Abmahnvereinen auf unlautere oder Angst machende Werbung verklagt zu werden. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir aus diesem Grund viele Fakten und Fachartikel von dieser Website gelöscht haben.)



Foto RAS

Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass Sie (und wir alle) sauberes und reines Trinkwasser erhalten, das wir jahrelang bedenkenlos und mit Genuss trinken können.

In Wasser können 1.400-1.700 derzeit bekannte Stoffe gelöst sein. Die gesetzlich vorgeschriebene Trinkwasserverordnung **TVO** schreibt die Kontrolle von **33** Stoffen vor. Die Mineral- und Tafelwasserverordnung **MTVO** verlangt die Kontrolle von nur **10** Stoffen. Bitte bedenken Sie: **1.700 minus 33 = Anzahl der bisher meist nicht kontrollierten Fremdstoffe in unserem Trinkwasser!**

Damit wir richtig verstanden werden. Unsere **Wasserwerke** leisten eine enorm wichtige und wunderbare Arbeit - und sie vollbringen diese sehr gut. Einige Wasserwerke untersuchen das Trinkwasser sogar auf über 100 verschiedene Substanzen, obwohl sie dazu gesetzlich nicht verpflichtet sind.

Aber sie können unser Grundwasser nicht auf alles untersuchen und auch nicht jeden denkbaren Fremdstoff aus dem Wasser herausfiltern. Vor allem, da täglich neue hinzukommen. Das ist weder zeitlich noch technisch möglich - und vor allem

wäre es ökonomisch für keine Kommune bezahlbar und von uns Steuerzahlern auch gar nicht erwünscht.

Leitungswasser soll im Normalfall keine Gesundheitsgefahr darstellen und sich auch unabgekocht zum gelegentlichen Trinken eignen. Doch vom Leitungswasser werden im durchschnittlichen Haushalt nur knapp **5 Prozent** zum Kochen und Trinken genutzt. Die restlichen **95 Prozent** Wasser verbrauchen wir zum Händewaschen, Duschen, Baden, Geschirrspülen, Wäsche waschen, Putzen, Blumengießen und für die Toilettenspülung et.!

Dieses Wasser muss zwar der "gesetzlichen Trinkwasser- Verordnung" entsprechen, aber es wäre doch ökonomisch unsinnig zu verlangen, dass es eine Reinheit haben soll, die vergleichbar wäre mit reinem oder reinstem Trinkwasser, wie Sie es z. B. aus einem Destillationsgerät (sehr hohe Stromkosten), einer aufwändigen Vielschichtsedimentfilteranlage (sehr teuer), einer Umkehrosmoseanlage oder einer der wenigen sehr sauberen und mineralarmen Quellen in Europa erhalten (hohe Transportkosten).

Und außerdem hätte auch das allerreinste Wasser nach dem Pumpen durch kilometerlange Rohrleitungsnetze nie mehr die gleiche Qualität wie ein frisches Quellwasser.



Foto RAS